

DIE PRAKTISCHE FRAGE

Kann ich die Compliance mit sogenannten Infozepten erhöhen?



Mag. Iris Kraft-Kinz
MEDplan 1120 Wien,
Tel. 01/817 53 50-260,
www.medplan.at,
Fragen & Anregungen:
praxis@aerztemagazin.at

JEDER PRAXISERPROBTE Arzt musste bereits erfahren, dass Beratung und Therapievor schläge beim Patienten nicht immer auf fruchtbaren Boden fallen. Hauptursache: Der Patient hat Probleme, die Rat schläge zu verstehen oder – ganz häufig – er vergisst sie auf dem Weg nach Hause. Eine Lösung sind kurze schriftliche Informationen, sogenannte Infozepte, die der Patient zu Hause nochmals in Ruhe durchlesen kann. Der administrative Aufwand kann

aber im Rahmen gehalten werden, wenn auf standardisierte Lösungen zurückgegriffen wird. Dem Patienten bringt diese Serviceleistung eine enorme Erleichterung mit messbar erhöhtem Behandlungserfolg, dem Mediziner beschert die Mehrarbeit einen zusätzlichen Marketingerfolg. Für den Patienten wird sichtbar, wie sehr sich sein Arzt für ihn ins Zeug legt.

Besonders hilfreich sind diese Beratungs- oder Verhaltensrezepte bei banalen Krankheiten: jenen Beschwerden, mit denen die Patienten am häufigsten in die Ordination kommen. Für die inhaltliche Lösung der vielen Fragen bieten sich eine Reihe von Infozept-Vorschlägen an, die von Ärztekammern und Beratungsunternehmen ins Internet gestellt wurden. Googeln Sie einfach einmal das Wort „Infozept“. Ein gutes Beispiel liefert das Infozept auf der Webseite der Oberösterreichischen Ärztekammer zu Zwiebelwickel. Dies ist nichts anderes als die Anleitung zu einem Hausmittel, das bei lästigen Erkältungen auch anstelle eines Medikamentes helfen kann.

Besonders wichtig sind schriftliche Informationen im Zusammenhang mit Vorsorgeuntersuchungen. Tipps zur Lebensumstellung sollten unbedingt schriftlich gegeben werden. Auch der Hinweis, wann Sie eine erneute Kontrolle empfehlen, gehört in das Infozept hinein. Wichtig dabei: Der Text sollte am einheitlich gestalteten Infozept mit dem Namen des Patienten individualisiert werden. Der Zettel wird nicht verworfen – und als Nachweis Ihrer Bemühungen empfunden.